Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 21

Artikel: Holzpreise

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579200

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Probefeld ist mit einer Spannung von 1,70 m erstellt. Die Belastung ruht frei zwischen den Trägern und besteht aus einem hohen Prisma von vermauerten Backsteinen.

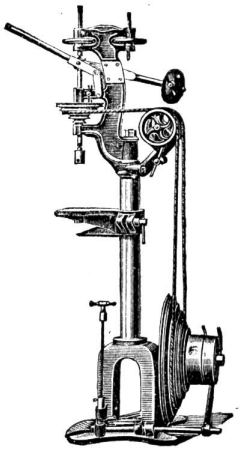
Abgesehen von diesem äußeren Erfolge über die zahlreichen Konkurrenten, verdient das System Pulda unser Interesse durch die überaus einfache Anordnung der Deckensteine, welche sich zu einem flachen Gewölbe fügen und durch einen längs durchgehenden Betonkeil verspannt werden.

Die Idee, das Gewölbe durch einen Betonkeil zu schließen, ermöglicht es, bei jeder beliebigen Distanz der Träger und auch bei divergierend angeordneten Balkenlagen gut zu verspannen, ohne daß die Formsteine geschrotet werden müssen. Solche Balkenlagen kommen bei rundem Ausbau und bei unregelmäßigem Baugrundriß ziemlich häufig vor, der genannte Vorzug ist daher für die Praxis von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Wie viel Zeit und Material beim Schroten von Steinen verloren geht, hat jeder Fachmann schon erfahren müssen; dieser Uebelstand wird bei der Puldadecke vermieden.

Holzpreise.

Straßburger Holzhandelsbericht vom 1. August. Die im abgelaufenen Monate abgehaltenen Holzversteigerungen waren im Reichslande nur unbedeutend, da überall die Arbeiter mit den Ernten beschäftigt sind und in den Schlägen eine kurze Ruhepause eingetreten ist. Im Staatswalde von Gebweiler fand jetzt wieder eine Versteigerung statt, bei der die Taxe um 50 % überboten wurde. Etwa 450 m³ Tannennutzholz kam zum Termin und erzielten die Stämme der II., III. und IV. Klasse 24. 81, 21. 11 und 14. 06 Mark bei Taxen von 16, 14 und 9 Mark. Die Blöcke stellten sich ebenso mit 24. 29, 18. 37 und 14. 99 Mark. Taxe 16, 12 und 10 Mark. Um der vermehrten Nachfrage für Papierholz zu genügen, muß alles Material, das sich hierfür eignet, als solches ausgehalten werden. Möglichste Astfreiheit ist hier allerdings erwünscht, jedoch sind die Anforderungen bereits erheblich heruntergeschraubt, seit der Bedarf unserer Holzstoffabriken so maßlos gewachsen ist und das Angebot hiermit nicht gleichen Schritt halten konnte. Bekanntlich verlangte man zunächst neben Aspe und Weichhölzern nur noch Fichte, da diese den besten hellen Holzstoff liefert. Infolge der starken Konkurrenz und der sich immer mehr erweiternden Betriebe waren aber bald die hierfür geeigneten Durchforstungshiebe ausgeführt, der Anfall verbraucht und nun griff man auch zur Tanne und Kiefer. Wie sehr die erstere jetzt gesucht wird, zeigte sich bei dem erwähnten Termine in Gebweiler, wo die Tannnenscheite und Knüppel der I. Klasse, sorglich geschält, hierfür bestimmt waren und Abnehmer fanden. Die Preisdifferenz mit dem Brennholz weist darauf hin, daß die Ausformung im Interesse der Waldbesitzer liegt. Diese betreffenden Sortimente erzielten bei einer Taxe von 4. 50 und 3 Mk. durchschnittlich 11. 94 und und 9. 05 Mk., während die Scheite und Knüppel der der II. Klasse nur 6. 72 und 5. 38 Mk. brachten. Bei einem Termin in St. Avold kamen erhebliche Mengen von Schnittnutzhölzern zum Angebot, doch stellten sich dort die Preise erheblich niedriger. Fast 500 Rm. Kiefernnutzrollen erreichten mit 6. 61 Mk. die dortige Taxe nicht, während diese bei den Eichennutzrollen (850 Rm.) mit 13. 37 Mk. überschritten wurde. Für Kiefernnutzprügel und Kiefernnutzreiser konnten nur 5. 21 und 3. 41 Mk. erlöst werden. Die Nutzrollen von Aspen und Fichten brachten 7 Mk. und 6. 55 Mk. und die Fichtennutzprügel sogar noch 7. 35 Mark. Das Fichtennutzscheit erreichte aber bei weitem die Taxe nicht mit 10, 9. 02 und 7. 21 Mark.

Anfangs Juli fanden zwei größere Submissionstermine von Eichenstämmen in Albesdorf und St. Avold statt, bei denen gute Preise erzielt wurden, vor allem in erstgenannter Oberförsterei, obwohl dort 5—6 Mk. pro m³ Transportkosten zu rechnen sind. Die Eichenstämme der I. Kl. stellten sich durchschnittlich auf 56. 79, die der II. Kl. auf 46. 58 bis 54. 35, III. Kl. 36. 39 bis 43. 35, IV. Kl. 26. 73, und erreichte nur die V. Kl mit 15. 74 die Taxe nicht ganz. Weniger günstig stellten



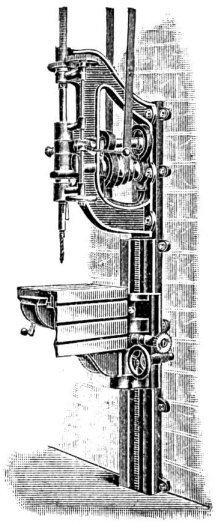
SCHUTZ-MARKE

Spezialität:

Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.

SCHUTZ-MARKE



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten. 2463 a

Auf der Pariser Weltausstellung sind unsere Maschinen am Ende der Haupthalle vertreten.

sich die Resultate in St. Avold, für I. Kl. mit 47.68, III. Kl. 41.99, IV. Kl. 25.80, V. Kl. 23.95 Mark. In Gebweiler kam außer den erwähnten Tannenstämmen auch Brennholz zum Ausgebot und wurde dort für Buchenscheit 9.60 Mk. erzielt. Auch in Alberschweiler fand ein Termin bei reger Beteiligung statt, so daß die Taxe um 70—80 % überholt wurde: Buchen (800 Rm.) 7.65 Mk. bei einer Taxe von 4.50 Mk., Buchenknüppel 4.59 (Taxe 2.70), Birkenscheit 7.52, Birkenknüppel 4.51 Mark. In diesem Termin traten fast nur Käufer aus den umliegenden Ortschaften auf, die damit ihren eigenen Bedarf decken wollten, ohne daß dabei fremde Händler ankommen konnten. Man sieht daraus, daß die hohen Kohlenpreise in Verbindung mit dem starken Bedarf des letzten Winters immer noch das Brennholzgeschäft wesentlich beeinflussen und können wir darauf zählen, daß auch bei beginnendem Herbst die Nachfrage noch erheblich zunimmt und sich die Preise dafür halten.

Mannheimer Holzhandelsbericht vom 1. August. Der Rohholzverkehr am dortigen Markte war Ende Juli sehr belebt; es reichten die Zufuhren zur Deckung des Begehrs nicht vollständig aus, so daß der Handel einzelne Posten den ohnehin sehr knappen Vorräten entnehmen mußte. Meßholz stand vom Mittel- und Niederrhein aus in reger Frage und hatte den größten Umsatz. Die Preise hielten sich auf festem Stande; ungelochtes Kleinholz brachte bei den letzten Abschlüssen 22.50 Mk., Mittelholz erzielte 25—25.50, Meßholz 27—27.50 und Holländerholz 29—29.50 der m³ frei hiesigem Hafen. Sowohl am Mainzer als auch am Schiersteiner Markte ermöglichte eine flotte Nachfrage das Zustandekommen größerer Abschlüsse. Die Floßhäfen genannter zwei Märkte enthalten wohl größere Vorräte in Meßholz, aber nur sehr wenig verfügbare Ware. Letzte Uebergänge erlösten 64½—65½ Pf. der heimische Kubikfuß Wassermaß frei Köln-Duisburg. Der Aschaffenburger Markt hatte einen durch mäßiges Angebot begrenzten Verkehr. Angekommene Ware fand hier jeweils schlanken Absatz. Erlöse: Bödenholz Mark 21—22, schweres Meßholz 27—27.50, mittelschweres 26—26.50 und leichtes 25—25.50 Mk. per m³. Bei den Nadelstammholzverkäufen aus Staatswaldungen erzielte man in Kapfenburg bei 450 m³ 106 %, in Langenbrand bei 400 m³ 118 %, in Ochsenhausen bei 700 m³ 104 %, in Göppingen bei 1690 m³ 108 % der Forsttaxen von 22 für Kl. I, 20 für Kl. II, 18 für Kl. III, 15 für Kl. IV und 12 Mk. für Kl. V per m³. „Gute" süddeutsche Bretter hatten bei guter Frage befriedigendes Geschäft; schmale Ausschußbretter begegneten nur schwacher Nachfrage. Bretterfracht für die 100 Stück 16' 12" 1" frei mittelrheinischer Schiffsstation 3.20 Mark. Bauholz konnte seinen Bestand infolge Verteuerung des Rundholzes erhöhen. Hobelwaren hatten besseres Geschäft als bisher infolge erhöhter Nachfrage. Pitchpine zeigte bei mangelhaftem Angebote feste Haltung, nordische Herkünfte behaupten ihre bisherige Lage. Der kontinentale Holzstoffmarkt zeigte in letzter Zeit sehr feste Haltung. Sowohl in England als in Deutschland konnten bei prompten Lieferungen erhöhte Preise erzielt werden.

(„Deutsche Drechsler Ztg.")

Verschiedenes.

Die Installationsfirma Mutzner in Chur hat gegenwärtig die 32. Hochdruckleitung im Kanton Graubünden in Arbeit. Sie hat ein volles Drittel aller bündnerischen Hochdruckleitungen erstellt.

Lokomotivfabrik Winterthur. Von der Gotthardbahn hat die Lokomotivfabrik einen Auftrag für Lieferung von 16 Lokomotiven im Werte von ungefähr 1½ Mill. Franken erhalten. Darunter befinden sich 6 große Schnellzuglokomotiven, mehrere schwere Güterzuglokomotiven und eine Anzahl kleinerer und billigerer Lokomotiven für die Thallinien. Zum Teil handelt es sich um dringende Aufträge, für die die Termine kurz bemessen sind. Dieser ungewöhnlich große Auftrag darf wohl füglich als ein Zeugnis hoher Leistungsfähigkeit dieser Fabrik betrachtet werden, denn bisher war mit Vorliebe eine ausländische Firma mit der Deckung eines Teils des Bedarfs betraut worden.

Arbon erhält eine Acetylenbeleuchtungszentrale für das ganze Städtchen. Es ist dieselbe ein Privatunternehmen, an dessen Spitze Herr Vogt-Gut steht.

Walliser Bergwerke. An dem schon viele Jahre verlassenen Nickel-, Blei- und Silberbergwerk von Gapistein im Lötschenthale sind seit einiger Zeit von Ingenieur Tibel aus Hannover neue Versuche gemacht worden zur Entdeckung rentabler Erzadern. Nach den sechs ersten Sprengschüssen schon wurde ein reichhaltiges Erzlager entdeckt.

Weltausstellung Paris. Die Maschinenbauanstalt Kirchner & Co., Aktiengesellschaft in Leipzig-Sellerhausen, welche Deutschland durch eine sehr reichhaltige Kollektion von Sägewerksmaschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen vertritt (cirka 25 Maschinen im Betrieb, darunter viele Neuheiten), erhielt darauf die höchste Auszeichnung: „Grand Prix". Wie bekannt, wurde genannte Firma auch auf der Weltausstellung Chicago ganz besonders ausgezeichnet durch 7 Ehrendiplome und 2 Preismedaillen.

Samnaunerstraße. Der Oberingenieur des Kantons Graubünden hat, wie die „Neue Bündner Zeitung" mitteilt, diesen Sommer die Frage der Erstellung einer Samnaunerstraße auf Schweizergebiet studiert. Die Straße würde von Martinsbruck nach dem Schalkhof und von da auf der rechten Seite des Schalkbaches nach Spisser-Mühle führen. Die vorläufigen Studien sollen ergeben haben, daß diese Straße in der Erstellung nicht gar so schwierig wäre, wie man sich bisher vorstellte. Der Bund würde die Erstellung dieser Straße ganz energisch unterstützen — man spricht von noch höherer Subvention, als sie für die Umbrailstraße erhältlich war — weil Oesterreich um des Schmuggels willen den Spezialzollvertrag für Samnaun gekündigt hat. Samnaun konnte nämlich bisher zollfrei Waren aus Oesterreich einführen, was aber einen gewaltigen Schmuggel zur Folge hatte, indem auch die österreichischen Nachbarthäler auf diesem Wege mit zollfreien Waren versehen wurden, so z. B. das Patznaunerthal. Durch die Kündigung hofft Oesterreich diesem Schmuggel steuern zu können, auch würde unser Nachbarstaat eine Verbindung zwischen Martinsbruck und Samnaun auf Schweizergebiet nicht ungern sehen. Von eminentem Vorteil wäre die Straße speziell für das Unterengadin, welchem die Verbindung mit Landeck gegenüber der Nauderserlinie um 1½—2 Stunden verkürzt würde.

Neue Schuhfabrik. In Reitnau an der Aargau-Luzerner Grenze wird von der Firma C. F. Bally Söhne, Schönenwerd, eine Schuhfabrik errichtet. Die nötigen Landankäufe sind bereits gemacht.

Zoncafarbe, Schuppenpanzerfarbe und Bessemerfarbe. Im soeben erschienenen Heft 13 des 5. Jahrganges der „Baumaterialienkunde" (Organ des Internat. Verbandes für die Materialprüfung der Technik) befindet sich eine mit zwölf photographischen Abbildungen versehene vergleichende Darstellung des Verhaltens dieser 3 Farbenarten im strömenden Wasserdampf, in Salpetersäuredämpfen, in Natronlauge 2c. Daraus ist zu entnehmen, daß die Zonca-Anstriche sich am widerstandsfähigsten